

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto

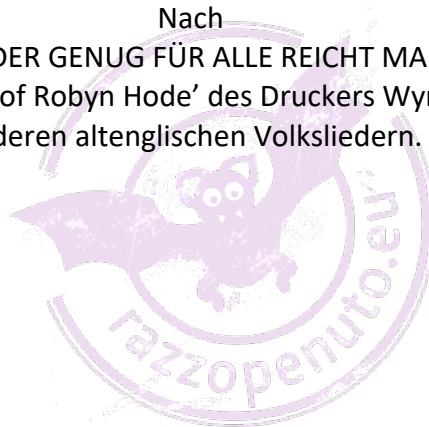


Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

**Maid Marin
und
Die Geschichte ihres Freundes Robin Hood**

Ein
Puppen-Schau-Spiel
von
Gerd Knappe

Nach
,RÄUBER HOOD ODER GENUG FÜR ALLE REICHT MANCHEN NICHT.'
Moritat nach 'A Geste of Robyn Hode' des Druckers Wynkin de Worde und
anderen altenglischen Volksliedern.



Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Maid Marin und Die Geschichte ihres Freundes Robin Hood

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

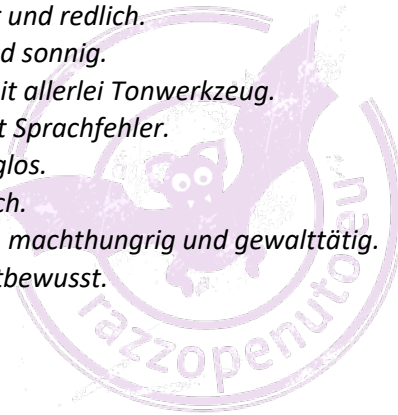
MAID MARIAN UND DIE GESCHICHTE IHRES FREUNDES ROBIN HOOD

Ein Puppenspiel

Nach ‚RÄUBER HOOD ODER GENUG FÜR ALLE REICHT MANCHEN NICHT.‘
Moritat nach ‚A Geste of Robyn Hode‘ des Druckers Wynkin de Worde und anderen
altenglischen Volksliedern.

Akteure:

- MAID MARIAN *achtbar und redlich.*
- ROBIN HOOD *lauter und sonnig.*
- NAMENLOSER *frech, mit allerlei Tonwerkzeug.*
- KLEIN JOHN *kräftig, mit Sprachfehler.*
- TÖPFER *zünftig und arglos.*
- MÖNCH *eifrig und falsch.*
- SHERIFF NOTTINGHAM *machthungrig und gewalttätig.*
- KÖNIG *listig und machtbewusst.*



Im Wald wird getafelt. Um ein Feuer sitzt ROBIN HOOD mit seinen Leuten und einem namenlosen Gast. Eine Melodie erklingt.

- NAMENLOSER Eine wirklich schöne Melodie.
- ROBIN HOOD Genug gehört, gegessen und getrunken. Es ist es an der Zeit, die Gänsekeule zu bezahlen.
- NAMENLOSER Ihr hattet mich eingeladen.
- ROBIN HOOD Davon war nie die Rede.
- NAMENLOSER Aber ich erinnere mich, wie ihr mich eingeladen hattet.
- ROBIN HOOD Ich esse nur nicht gern allein. Neue Gesichter, neue Geschichten!
- NAMENLOSER Die Gänsekeule habt ihr doch auch nur geklaut.
- ROBIN HOOD Ich habe sie für dich zubereitet.
- NAMENLOSER Ich habe nicht viel, was ich geben könnte.
- ROBIN HOOD Wie viel führt ihr bei euch?
- NAMENLOSER Fünf Schilling.
- ROBIN HOOD Es kostet aber fünfundsechzig Schilling.
- NAMENLOSER So viel?
- ROBIN HOOD Also was ist?
- KLEIN JOHN Hallo, her mit den Schillings, was wird denn hier gequatscht!
- ROBIN HOOD Klein John, wir wollen ihm nicht das letzte Hemd nehmen. Wenn es so ist, wie du sagst, betrachte dich als eingeladen und du kannst weiter ziehen.
- NAMENLOSER Hier die fünf Schilling. Das ist alles, was ich bei mir habe.
- ROBIN HOOD Geh nun.
- KLEIN JOHN Und komm nicht wieder!

Der NAMENLOSE versucht zu entfliehen.

- KLEIN JOHN Der hat doch noch mehr. Das spür` ich doch. Lass mal lieber nachgucken.

- ROBIN HOOD Marian, guck mal nach.
- MAID MARIAN Ja, gut. *Bindet ihm seinen Beutel los und gibt ihn ROBIN HOOD und KLEIN JOHN.*
- KLEIN JOHN Der Schlauschlumpf wollte uns hinters Licht führen.
- NAMENLOSER Ich weiß gar nicht, woher das kommt. Ich hätte doch mit euch geteilt.
Versucht an seinen Geldbeutel zu kommen, kriegt eins auf den Kopf
- ROBIN HOOD Wenn du nicht weißt, woher das kommt. Weißt du auch nicht, wem es gehört und wir können es behalten.
- NAMENLOSER Es tut mir leid. Wusste ich denn, mit wem ich es zu tun bekomme?
- KLEIN JOHN Das wissen wir auch nie. Jetzt bist'e alles los.
- ROBIN HOOD Welch merkwürdiges Geschick: Die nichts haben, sagen fast immer die Wahrheit. Die Bessergestellten lügen aber grundsätzlich. *Geht ab.*
- KLEIN JOHN Weil du zu viel hast, habe ich zu wenig. Weil du den Beutel voll hast, musst du abgeben.

LIED VOM GERECHTEN RÄUBERN

Ich bin nicht fies Mann
und nur manchmal übel drauf.
Ich bin ein Gauner,
sowie man ihn braucht.
Ich weiß zu verteilen,
was ich nicht brauch.
Denn ich gebe ab,
an den, der es nötig hat.
Die von uns bekommen mögen uns,
denen wir genommen, hassen uns.
Wir verteilen reicher Leute Geld,
an die die es am Leben hält.

- ROBIN HOOD Was sollen wir auch mit dem ganzen Zeug. Wir nehmen es denen, die zu viel haben und geben es jenen, die es brauchen.
- KLEIN JOHN Aber nicht immer.
- ROBIN HOOD Haben wir selbst nichts, können wir nichts teilen.

- NAMENLOSER Das soll ich glauben?
- KLEIN JOHN Hör mal, habe ich vier Kartoffeln und Robin und Marian haben keine, bekommen sie von mir jeder eine. So haben wir drei eine und ich hab denn zwei, das ist blöd. Nee, hab ich drei Kartoffeln gebe ich jedem eine, dann hat jeder eine.
- NAMENLOSER Mir ist klar, warum du hier im Wald bist.
- KLEIN JOHN Robin, dem kommt doch die Rübe ab.
- NAMENLOSER Aber warum denn das?
- ROBIN HOOD Du hast nicht geteilt.
- NAMENLOSER Wer teilt schon gern?
- MAID MARIAN Wir!
- NAMENLOSER Ja, ja, ja, ja teilen, teilen, teilen. Gibt es was Langweiligeres?
- MAID MARIAN Müssen wir uns das gefallen lassen?
- KLEIN JOHN Ich bringe ihn gleich für dich um die Ecke.
- NAMENLOSER Tut das nicht.
- KLEIN JOHN ... knüpf auf, Rübe ab, buddeln ein ...
- NAMENLOSER Euch ist doch gar nichts mehr heilig.
- MAID MARIAN Apropos heilig. Höre die Geschichte vom Mönch.
- KLEIN JOHN Bis wir dich einen Kopf kürzer machen, Alter.
- NAMENLOSER Vielleicht überlegt ihr es euch noch mal.

KLEIN JOHN und MAID MARIAN verneinen.

- KLEIN JOHN Wo ist eigentlich Robin?
- ROBIN HOOD Ich habe ne` Idee: Hau doch einfach ab. Mach das du fortkommst. Verschwinde.

NAMENLOSER nervös um sich blickend ab.

- KLEIN JOHN *währenddessen.* Robin, wir sind doch Räuber. Da können wir den nicht einfach gehen lassen.

- ROBIN HOOD Hast du auch wieder recht. Also bleib stehen. Hier geblieben, sag ich. Auf den Platz da und musiziert.
- NAMENLOSER *mit hängendem Kopf auf seinen Platz zurück. So was Hundsgemeines.*
- MAID MARIAN Los die Mönchsgeschichte!
- ROBIN HOOD Marian, mach mir mal meine „ich hab mich verkleidet“ - Verkleidung. Mal sehen, ob der liebe Gott heute auftaucht oder vielleicht ein Stellvertreter.

Wandermelodie.

- MÖNCH Spende! Spende! Spende für den lieben Gott! *Singt.*
- MÖNCHS LIED
- Das Geld, was man mir gibt,
sieht man nimmermehr.
Nur für mich gebe ich es aus.
Ich liebe Geld zu sehr.
- Lass ich mir was spenden
oder von Gott senden?
Wie komm ich an mehr Geld?
Lass ich mir was spenden
oder von Gott senden?
- ROBIN HOOD Bruder, grüß mir mit einem Schilling die Hand. Ich wandere schon den ganzen Tag, ohne einen Bissen Brot, ohne einen Schluck zum Trank.
- MÖNCH Bruder du weißt doch, wir dürfen nichts besitzen. Und haben wir etwas, gehört es unserem Herrn. Mir mangelst selbst an Geld. Heut hat man mich beraubt, aus mir kein Schilling fällt.
- ROBIN HOOD Das müsste ich doch wissen. Ich ahne, dass er eine Lüge sagt. Ehe ihr weiter zieht, sei ein Versuch gewagt. *Laut.* Lass uns Gott um ein Almosen anflehen.

CHORAL

O Herr,
sende eine milde Gabe,
Geld in unsrer Not!
Wir haben leere Bäuche.
Wir brauchen Trank und Brot.
Sind deine Gaben segensreich.
Gib uns gleich.

- ROBIN HOOD Lass sehen, was der Himmel uns beschert.
- MÖNCH Nichts, gar nichts. Schade.
- ROBIN HOOD Unter uns soll keiner sein, der den Bruder prellt.
- MÖNCH Niemals. Nicht doch.
- ROBIN HOOD Lass mich mal nachsehen. *Findet die Sammelbüchse (Beckenschlag)*. Auf unseren lieben Gott ist Verlass. Auf den können wir bauen.
- MÖNCH Gib mir das Opfergeld wieder.
- ROBIN HOOD Für euer Gebet, sollt ihr euren Teil haben. *Gibt was ab* Für dich mein Lieber und deine Brüder.
- MÖNCH Will zum Kloster gehen und meinen Brüdern von dem Glücksfall berichten.
- ROBIN HOOD Vernehme noch ein Wort.
- MÖNCH Ich höre.
- ROBIN HOOD Du sollst auf diesem deinen heiligen Weg, schwören, dass du keine Lügen sagst, wo du auch bist.
- MÖNCH Bei meinem lebendigen Leib habe ich jemals gelogen? Aber wie ihr wollt, so soll es sein. Ich will nun weiter gehen. *Vor sich hinjammernd*. Mein schönes Geld.
- ROBIN HOOD Halt.
- MÖNCH Was denn noch?
- ROBIN HOOD Und, dass du immer dem Ärmeren gibst.

- MÖNCH Aber Bruder, du weißt doch, wie sehr uns daran liegt. Wir geben unser letztes Hemd, wenn wir haben. *Im Abgehen.* Mein schönes Geld und die schöne Dose auch weg.
- MAID MARIAN Und schon war der Mönch verschwunden. Er hatte ja auch nicht mehr so schwer zu tragen.
- ROBIN HOOD Der Mönch war verlogen und gemein, falsch und herzlos, gierig und geizig.

Eine verlegene Pause mit vielem Räuspern.

- NAMENLOSER Könnte ich nicht vielleicht eine weitere Geschichte hören?
- KLEIN JOHN Robin, der will sich nur vorm Galgen drücken.
- NAMENLOSER Wer stirbt schon gern? Ein gerechter Räuber sollte so was, nicht tun.
- ROBIN HOOD Was nicht tun?
- NAMENLOSER Einen um die Ecke bringen, kaputt hauen, aufspießen, kaltmachen abstechen, hinopfern. Ihr solltet mich lieber leben lassen.
- KLEIN JOHN Warum denn?
- NAMENLOSER Erschießen, umlegen, abschlachten, hinrichten, meucheln, lynchen, das tun nur die Bösen.
- KLEIN JOHN Ach die Bösen dürfen das! Und wir sollen das nicht können?
- NAMENLOSER Ihr wollt doch die Guten sein.
- ROBIN HOOD Wir sind die Guten. Mit uns darf man es also machen?
- NAMENLOSER Nein, nein, so meine ich das nicht. Gleiches soll man nicht mit Gleichem vergelten.
Denn wenn ihr die Leute um die Ecke bringt, was unterscheidet euch denn von den Bösen?
- MAID MARIAN Papperlapapp! Höre noch eine Geschichte, bis du begreifst. Klein John und Robin waren gerade auf Jagd. Illegal!
- KLEIN JOHN Der kommt mir gerade recht. Der Töpfer mit seinem Karren.
Zielt mit Pfeil und Bogen.
Der hat mir schon manches Mal in die Rippen gestoßen, wie ich was von ihm wollte.

ROBIN HOOD Ist das ein Grund ihn gleich zu töten?

KLEIN JOHN Ich wette mit dir, dass der keinen Wegzoll zahlt, lieber würde der sich mit seinem Geld beerdigen lassen.

ROBIN HOOD Um was wettetest du?

KLEIN JOHN Wenn er was gibt, hast du gewonnen, dann gehe ich auf dem Markt, sein Zeug verkaufen.

ROBIN HOOD Abgemacht.

KLEIN JOHN Was ist, wenn du verlierst?

ROBIN HOOD Dann gehe ich auf dem Markt, sein Zeug verkaufen. Ist doch logisch, oder?

TÖPFER kommt mit seiner beladenen Karre. ROBIN HOOD stellt sich ihm in den Weg.

TÖPFER Was willst du? Willst du was von mir?

ROBIN HOOD Hier kommt keiner durch, der nicht Wegzoll zahlt.

TÖPFER Da kann ja jeder kommen.

ROBIN HOOD Bin ich jeder?

TÖPFER Es ist nicht dein Wald.

ROBIN HOOD Im Moment ist es mein Wald.

TÖPFER Dann ist das im Moment mein Weg.

ROBIN HOOD Der Weg gehört allen.

TÖPFER Dann kann ich ja gehen.

ROBIN HOOD Nicht ohne Wegzoll.

TÖPFER Der Wald gehört dem König.

ROBIN HOOD Den hat er den Leuten weggenommen.

TÖPFER Und jetzt gehört er dir? Wer bist du, der Sheriff?

ROBIN HOOD Robin Hood bin ich.

TÖPFER Der Räuber Hood?

ROBIN HOOD Wer sagt denn so was?

TÖPFER Der Sheriff Nottingham sagt es.

ROBIN HOOD Du glaubst das natürlich?

TÖPFER Wenn du kein Räuber bist, kann ich ja gehen.

ROBIN HOOD Du hörst wohl schwer? Einen Wegzoll will ich.

TÖPFER SEPP Ich gebe nichts. Muss meine Töpfe verkaufen, geh selbst
arbeiten, Rüpel. *Greift ROBIN*

HOOD an. ROBIN HOOD nimmt den TÖPFER in den Schwitzkasten.

ROBIN HOOD Willst du nicht doch, was geben?

TÖPFER Ich gebe nichts.

KLEIN JOHN Was für ein zäher Bursche.

ROBIN HOOD *lacht.* Ich kann gar nicht noch mehr zu drücken.

KLEIN JOHN Robin, lass ihn frei. Ich habe gewonnen.

ROBIN HOOD lässt den TÖPFER aus dem Schwitzkasten.

TÖPFER Was denn nun?

ROBIN HOOD Es ging um eine Wette.

KLEIN JOHN Und ich hab gewonnen, weil du nicht nachgegeben hast.

TÖPFER Ist das eine Art, sich auf dem Rücken fremder Leute einen Spaß
machen?

KLEIN JOHN Ja Mann, das ist unsere Art. Freimannsart. Jetzt hast du frei,
denn Robin geht für dich

auf den Markt dein Zeug verkaufen.

TÖPFER Die Leute kennen mich und schätzen mein Geschirr.

ROBIN HOOD Dein Geschirr werden sie schon erkennen. Ich sage, ich bin die
Vertretung und du selbst krank.

KLEIN JOHN Derweil gehen wir auf die Jagd. Illegal.

- TÖPFER *freudig.* Auf die Jagd wollt ich immer schon mal. In des Königs Wald nach Herzens Lust wildern? Sonst muss ich immer nur arbeiten, arbeiten und arbeiten.
- KLEIN JOHN Bedenke Robin, dass der Sheriff hinter dir her ist.
- ROBIN HOOD Ach was, der Sheriff wird mich schon als Töpfer nehmen. Sehe ich etwa wie ein Räuber aus?
- TÖPFER Verkaufst du die Ware nicht gut, musst du für den Verlust aufkommen. Mein Kind ist krank. Die Frau braucht Geld. Und die Steuern, die der Sheriff uns auferlegt, sind hoch.
- KLEIN JOHN Was bezahlst du sie auch?
- TÖPFER *im Abgehen.* Was soll ich denn machen, versuch du mal eine Werkstatt zu ...
- KLEIN JOHN Mann, illegal . Töpfer guck mal, da ein, nein so was Süßes, ein Häschen, lecker.
- Wandermelodie.*
- MAID MARIAN Nach ein paar Stunden des Wegs, kam Robin als Töpfer auf den Markt zu Nottingham ...
- Prospektwechsel.*
- ... und verkaufte schon vom Karren herunter all die Teller, Tassen, Töpfe wie von selbst, denn Robin bot die Ware viel zu günstig an. Er hatte vergessen den Töpfer nach den Preisen zu fragen, vielleicht wollte er den Leuten auch was Gutes tun. Bis auf fünf Töpfe, die er einer unglücklichen Frau schenkte, von der er nicht wusste, dass es die Frau des Sheriffs war. Jene Frau lud ihn aus Dankbarkeit zum Mittagessen in ihr Haus ein.
- NAMENLOSER Oha das ist mutig. Wenn man gesucht wird und dahin geht, wo man gesucht wird, also in die Höhle des Löwen.
- MAID MARIAN Hast du was zu melden? Du weißt wohl, wie's weiter geht?
- NAMENLOSER Woher?
- MAID MARIAN Das wäre auch verdächtig, weil die Geschichte kennen nur wir. Als Robin als Töpfer in die Halle des Hauses der Frau trat, war es das Haus des Sheriffs, denn der kam ihm mit einem ...
- SHERIFF NOTTINGHAM Willkommen.

- MAID MARIAN ... entgegen. Robin erkannte den Sheriff an seinem Stern, war verunsichert und überlegte, ob er fliehen oder bleiben sollte. Aber der Sheriff kannte Robin ja nicht.
- SHERIFF NOTTINGHAM Willkommen in meinem Haus. Meine Frau hat mir schon von euch erzählt. Ihr müsst es ja haben, wenn ihr eure Waren auf dem Markt verschenkt. Ihr seid ein brauchbarer Mann - großzügig, so wollen wir uns auch erweisen. Nehmt Platz und esst mit mir.
- ROBIN HOOD Und eure Frau?
- SHERIFF NOTTINGHAM Ich sage euch, sie ist nicht zu ertragen. Immer die gleiche Leier. Sei besser zu den Leuten. Halte das Recht ein. Bla, bla, bla. Ihr esse nie mit ihr. Was gibst denn? Ah Pilzpfanne. Greif zu. Für uns wird es reichen. Alte, bring mehr Bier.
- TÖPFER Das Bier schmeckt.
- SHERIFF NOTTINGHAM Der Wirt spendiert mir ab und zu ein Fass.
- ROBIN HOOD Er ist sehr großzügig.
- SHERIFF NOTTINGHAM Ach was großzügig. Wenn er es versäumt, mache ich seinen Laden zu. Nichts ist umsonst. Nur ihr habt gegeben, ohne etwas zu verlangen. Das ist seltsam. Solchen Unfug kann ich mir als Sheriff nicht erlauben. Meine Leute treiben ein und ich verteile. Ein Teil geht an sie. Etwas liefere ich dem König. Das Meiste behalte ich für mich. Wollen wir uns näher kennen lernen beim Bogenschießen? Stiftet ein kleines Preisgeld. Wer seine Töpfe verschenkt, muss was übrig haben.
- ROBIN HOOD Zwanzig Schilling könnte ich legen.
- SHERIFF NOTTINGHAM Legt noch mal zwanzig drauf.
- ROBIN HOOD Also gut.
- SHERIFF NOTTINGHAM Wusste ich es doch. Ihr seid nicht knauserig. Kommt mit hinters Haus. Hab` schon alles vorbereitet. Ich schieße gut, das ist bekannt, dass ihr euch mit mir messen wollt, zeigt euren Mut. Ich schieße zuerst. *Trommelwirbel, Abschuss. freudig.* Genau in ne' Mitte.
- Überlegen* Lass mich sehen, ob ihr, wie es Schützen ziemt, die Schnur ans Ohr bringt?
- ROBIN HOODs Pfeil fliegt und schießt des Sheriffs Pfeil aus der Scheibe.*
- SHERIFF NOTTINGHAM Was war das für ein Schuss? Wo ist denn mein Pfeil hin?

- ROBIN HOOD Das war reines Glück. So schießt man nicht alle Tag.
- SHERIFF NOTTINGHAM Er kann nichts dafür. Reines Glück sagt er, war es. Also behaltet eure vierzig Schilling. Ihr seid nicht so großzügig, wie ich dachte. Wo habt ihr einen so guten Schuss gelernt?
- ROBIN HOOD Von einem Mann im Wald. Ich schoss mit ihm dann und wann am krummen Baum.
- SHERIFF NOTTINGHAM Am krummen Baum? Schon lange wollte ich ihn sehen.
- ROBIN HOOD Den krummen Baum?
- SHERIFF NOTTINGHAM Den Mann! Wisst ihr, wo er zu finden ist?
- ROBIN HOOD Hin und wieder läuft er mir übern Weg. Ihr müsst nur mit mir gehen. Vielleicht haben wir Glück.
- SHERIFF NOTTINGHAM Leute hört! Morgen sehen und kriegen wir einen von jenen, die im königlichen Wald wildern.
- MAID MARIAN Der wollte tatsächlich mit in den Wald gehen. In der Nacht blieb er allein mit sich.
Während Robin in seinem Haus schlief.

SHERIFFS SONG

Mir fiel alles in den Schoß.
Munter haue ich drauf los.
Schlimmer als ich darf niemand sein.
Die Angst ist mein Handwerk.
Alle sch ... sch ... sich ein.
Ich werde alle zwingen
Lieder auf mich zu singen.
Schneid die Zunge euch ab,
aber nicht zu knapp.
Das ist bei mir so Sitte,
da hilft auch kein "Bitte".
Wo was zu holen ist,
greif' ich es mir.
Ich zocke alle ab,
selbst der König ist bald nackt.
Der denkt doch auch nur an sich.
Und ich denke an mich.
Und denkt jeder an sich,
ist an alle gedacht.
So wird` s gemacht,
ich hab die Macht.

SHERIFF NOTTINGHAM Ich will König sein anstelle dieses Königs. Ich bin nur Sheriff und das hasse ich in meiner Seele tief. *Singt weiter.*

Ich bin nur Sheriff,
nicht mal der Zweite hier im Laden.
Ich will alles, alles will ich haben.
Muss mich an der Furcht anderer laben.
Größer, stärker, mächtiger noch.
Diese Männer im Wald können doch nur Räuber sein.
Nichts als Maulhelden, an denen ist nichts fein.
Sie sind ein Geschwür, Würmer im Bauch.
Nicht mal der König hat für sie Gebrauch.
Sie tun nur so gut und gerecht,
dabei sind sie Banditen und echt schlecht.
Stehlen Wohlhabenden und Kirchentreuen, Geld und Sachen
und erzählen dann, sie hätten es verteilt
an die Armen und Schwachen.
Wie doof ist das denn?
Da muss ich doch lachen.
Der Töpfer und ich gehen in den Wald.
Meine gerechte Horde folgt uns als bald.
Dann zeigt mir der Herr den krummen Baum.
An dem wird es sein, hier wird er gehauen.
Nur warten ist dann noch von Nöten.
Der Rest regelt sich selbst.
Ich werde ihn töten!

NAMENLOSER O Hilfe. Das Böse siegt über das Gute.

MAID MARIAN Halt die Klappe. Du weißt es überhaupt nicht besser. Die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Am nächsten Morgen war es dann soweit.

SHERIFF NOTTINGHAM und TÖPFER ROBIN im Wald. Vogelgesang.

ROBIN HOOD Ist es nicht herrlich hier. Hört die Stimmen des Waldes.

SHERIFF NOTTINGHAM Ist es noch weit, bis zum krummen Baum?

ROBIN HOOD Geduld, mein Horn sagt uns, ob Einer in der Nähe.

TÖPFER ROBIN bläst drei mal in sein Horn.

SHERIFF NOTTINGHAM *erschrickt sich.* Ihr habt ein Zeichen. Das ist ja toll.

TÖPFER Komme, komme! Bin da. Nun sagt, wie ging es in Nottingham? Seid ihr die Töpfe alle los geworden? Was will der Sheriff denn hier?

ROBIN HOOD Habe ihn beim Wettschießen gewonnen, zum Tausch gegen Robin Hood.

SHERIFF NOTTINGHAM Wie? Was? Mich eintauschen? Seid ihr Robin Hood?

TÖPFER Nein ich bin der Töpfer.

SHERIFF NOTTINGHAM Aber der Töpfer ist der.

TÖPFER Sei willkommen, Robin.

SHERIFF NOTTINGHAM *schreit aus Leibeskräften.* Leute herbei! Hier sind die Banditen! Ich habe sie gefunden! Ich alleine!

TÖPFER Was schreit er so?

SHERIFF NOTTINGHAM Kommt her! Macht sie nieder! Nehmt ihn fest!

ROBIN HOOD Wer, was?

SHERIFF NOTTINGHAM Meine Leute!

TÖPFER Deine Leute sind nicht weit gekommen. Um die haben sich Klein John und meine Wenigkeit gekümmert. War echt lustig und gar nicht legal.

SHERIFF NOTTINGHAM Du Halunke, hast dich in mein Vertrauen geschlichen.

ROBIN HOOD Ihr wolltet unsere Bekanntschaft machen. Nun habt ihr sie. Aber Ihr sollt den weiten Weg nicht umsonst gemacht haben. Wie es bei uns ‚Banditen‘ Brauch ist, dürft ihr euch Freikaufen. Darf ich um euer Geld bitten.

TÖPFER Seine Leute sind auch schon alles los. Die hatten ihre Beutel immer hier hinten.

SHERIFF NOTTINGHAM kriegt seinen Beutel abgenommen.

ROBIN HOOD Lasst die Finger von armer Leute Eigentum. Lasst ihnen ihre Ernte, ihr Land und ihr bisschen Geld. Ihr habt genug Unheil angerichtet.

SHERIFF NOTTINGHAM Ich diene nur meinem König.

ROBIN HOOD Klar! Da geht's lang. Kommt nie wieder in unsere Nähe. Sonst ist der nächste Baum der eure.

TÖPFER Ich muss auch gehen. Das Leben, das ihr führt, wäre nichts für mich. Mir fehlt Frau und Kind, und meine Werkstatt.

ROBIN HOOD Für Manche ist es nicht leicht hier. Schätze deine Ware.

TÖPFER Das macht einiges in bar.

ROBIN HOOD Nimm Nottingham's Beutel. Wir brauchen das nicht. Wenn du wieder durch den Wald willst, willkommen sollst du uns sein und immer freien Wegs.

MAID MARIAN Und so hat sich zu denen, die im Wald Freunde wurden, ein neuer Freund gesellt.

SHERIFF NOTTINGHAM im Wald.

SHERIFF NOTTINGHAM So ein dummer Haufen. Lassen mich gehen. Das wäre mir nicht passiert. Ich hätte sie abgemurkst. Die können was erleben. Jetzt weiß ich, wo ich sie finde. Aber erst peitsche ich meine Leute aus, die mich im Wald im Stich gelassen haben. Erst mal muss ich aus dem Wald raus. Hier lang? Da war ich schon. Oder da lang? Da komm ich doch her. Was ist denn da? Wer wäscht sich da am Bach? So ganz allein. So leichtsinnig. Ein schönes Weib, mit einem schönen Leib. Das ist Maid Marian!

SHERIFF NOTTINGHAM überwältigt MAID MARIAN. Nun habe ich dich und lass dich nicht mehr los.

MAID MARIAN Hilfe, so helft mir doch.

SHERIFF NOTTINGHAM Schrei nur. Hier hört dich keiner. Bist du endlich mein. Halte die Klappe. Dich sperre ich in den Kerker ein. Dann kommt Robin zum Kerker. Er kann doch nicht ohne dich. Dann sperre ich ihn ein.

ROBIN HODD auf dem Weg nach Nottingham.

ROBIN HOOD Wo ist sie nur? Wo kann sie sein? Der Wald ist groß und schrecklich, all seine Wege sind voller Gefahr.

JOHN KLEIN Wo willst'n hin?

ROBIN HOOD Ich muss nach Nottingham, Maid Marian finden.

KLEIN JOHN Das will ich auch.

ROBIN HOOD Lieber John, ich muss meine Liebe zurück holen.

KLEIN JOHN Erst hat sie dir den Kopf verdreht, nun wird sie dich verlassen haben. Nachher verrät sie uns noch.

ROBIN HOOD Nie und nimmer.

KLEIN JOHN Das Leben im Wald ist nichts für eine Frau. Sie will schöne Kleider haben, ein Haus, Kinder. Vergiss Maid Marian.

ROBIN HOOD Ich kann nicht mehr ohne sie.

KLEIN JOHN Sei ein Mann.

ROBIN HOOD Was bin ich denn? Lass mich in Ruhe. Hau ab. Du bist mir zu schlicht, zu einfach, zu doof. Du kannst ja nicht mal richtig mit den Zahlen umgehen.

KLEIN JOHN Wenn Du meinst ...

KLEIN JOHN kehrt um. ROBIN HOOD geht weiter. Prospektwechsel.

MAID MARIAN Robin zog weiter nach Nottingham. Klein John waldein. Vielleicht hat Robin den Streit angefangen, um allein in der Stadt nach mir suchen zu können. War das klug, wo er überall gesucht wurde? Als Robin vor der Marienkirche war, erkannte ihn der Mönch, den Robin einmal überlistet hatte.

MÖNCH vorm Sherifffhaus.

MÖNCH Sheriff mach auf. Der Räuber Hood ist bei der Marienkirche.

SHERIFF NOTTINGHAM Das ging aber fix. Ja, ja, die Liebe ist ein festes Band, damit binde ich Robins Hand. Sucht sein Weibchen und vergisst dabei, dass ich auf ihn warte. Und seine Leute?

MÖNCH Von ihnen sah ich keinen.

SHERIFF NOTTINGHAM Er ist allein? Der traut sich was. Wo ist er denn, ich warte.

MÖNCH Muss hier gleich hoch kommen. Achtung.

SHERIFF NOTTINGHAM Suchst du mich?

ROBIN HOOD Dich suche ich nicht. Wo ist Maid Marian? Ich bin ohne Furcht und Schrecken.

SHERIFF NOTTINGHAM Ohne Frucht und Schnecken? Hier ist sie jedenfalls nicht. Wirst sie bald sehen.

ROBIN HOOD Wo?

SHERIFF NOTTINGHAM Im Kerker. Diesmal entkommst du mir nicht.

ROBIN HOOD Erst müsst ihr mich haben.

SHERIFF NOTTINGHAM Waldräuber.

ROBIN HOOD Bankräuber

SHERIFF NOTTINGHAM Galgenvogel.

ROBIN HOOD Halsabschneider.

MÖNCH Beutelschneider.

ROBIN HOOD Leuteschinder.

SHERIFF NOTTINGHAM Gangster.

ROBIN HOOD Blutsauger.

SHERIFF NOTTINGHAM Bandit.

ROBIN HOOD Ausbeuter, Betrüger.

MÖNCH Gottloser Lump.

SHERIFF NOTTINGHAM Asozialer.

ROBIN HOOD Aasgeier, Gierhals.

MÖNCH Gottloser Lump.

ROBIN HOOD Rübennasen.



MÖNCH schlägt ROBIN HOOD mit einem großen Kreuz nieder.

SHERIFF NOTTINGHAM Das war ein Schlag.

MÖNCH Lieber Gott verzeih mir, dass ich dein Kreuz als Keule benutzte.

SHERIFF NOTTINGHAM Er hat dir die Hand geführt. Los ab in den Kerker mit ihm. Du nimmst die Beine. Mann ist der schwer.

Im Kerker, im Dunkeln.

ROBIN HOOD Wo bin ich? Na klar, im Kerker. Jetzt vermisse ich dich Klein John, meinen besten Freund. Wäre ich nur nicht allein in die Stadt gegangen.

MAID MARIAN Robin?

ROBIN HOOD Marian? Hier bin ich! Kannst du mich rausholen? Was ist? Ich bin in einer Zelle eingesperrt.

MAID MARIAN Wie ich.

ROBIN HOOD Verflixt, wir sind beide gefangen.

SHERIFF NOTTINGHAM macht den Hinrichtungsanschlag an.

SHERIFF NOTTINGHAM Ha, ha, ist der blöde Pfeil doch noch, zu was nütze. Am Sonntag wird Robin hingerichtet. Am Sonntag vor dem Kirchgang, damit auch alle zusehen können. Danach dürfen sie dann für seine Seele beten. Die Frau lass ich nicht frei, die behalte ich für mich.

KLEIN JOHN *im Wald. Ist aber auch ganz schön langweilig so allein. Liest den Anschlag, der Robin Hoods Hinrichtung ankündigt. Jetzt geht's Robin an den Kragen. Er ist in eine Falle getappt.*

Ich hätte ihn nicht allein lassen sollen. Erst einen Plan und dann befreien oder gleich befreien? *Reißt den Anschlag herunter und zerreiß ihn. Ich muss nach Nottingham. Und das schnell. Auf dem Weg nach Nottingham kommt KLEIN JOHN der MÖNCH*

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

